Liebe Unterstützer,

im vergangenen Jahr gab es zwei wesentliche **Neuanfänge** - den von Christoph Rymatzki als weiteren Pfarrer und den von Ines Dörre im Gemeindebüro. Beides hat mich stark beschäftigt und wir mussten viele Arbeitsbereiche neu strukturieren.

Mit Christoph haben wir die Aufgaben neu verteilt: Nachdem ich die Konfis noch bis zum Sommer mit begleitet hatte, übernimmt er jetzt die Konfirmandenarbeit. Ich führe die Geschäftsführung weiter fort, wie ich es im Vakanzjahr schon gemacht hatte. Dabei ist mir Gerhard Jahreis eine großartige Hilfe! Christoph ist Ansprechpartner für alles, was die Morgen - Gottesdienste betrifft, ich habe die Verantwortung für die Aufwind - Gottesdienste.

Wir haben ein gutes Miteinander gefunden und konnten die **Glaubensseminare** wieder in Angriff nehmen, die lange brach lagen. Wir hatten erst mit unregelmäßiger Teilnahme zu kämpfen, aber die knapp 20 Teilnehmer, die durchgehalten haben, haben nachhaltig profitiert: Zwei von ihnen habe ich am 7.Januar getauft, noch mehr haben einen Neuanfang im Glauben gefunden!

Als im Frühsommer zum Reformationsjubiläum der **Kirchentag auf dem Weg** in Jena stattfand, hatte das Lutherhaus viele Programmbeiträge, die aus der Gemeinde heraus entstanden waren. Persönlich war ich besonders beim Aufwind - Spezial - Gottesdienst auf dem Marktplatz engagiert. Das wurde eine der bestbesuchten Veranstaltungen und hat uns als Team nochmal kräftig Schwung gegeben! Durch meinen Kontakt zu den jungen Erwachsenen habe ich immer wieder intensive **Seelsorge**-Gespräche, manchmal sogar per Whatsapp oder E-Mail(!) Und wenn sich wieder ein Paar gefunden hat, darf ich die Trauung halten...

Unsere **Junge Gemeinde** ist gerade in einer Umbruchphase: neue Jugendliche kommen dazu, ältere bleiben weg. Marco und ich werden mit Ihnen im Februar auf eine Winterfreizeit fahren und sind gespannt, wie sich da ein neues Wir-Gefühl herausbilden wird!

Meine Rolle als Pfarrer sehe ich nicht nur darin, selber Dienste zu übernehmen, sondern mindestens genauso darin, anderen Geschwistern zu helfen, dass sie ihre **Ideen verwirklichen** können. Wenn Gottes Geist den Impuls zu einem neuen Aufbruch schenkt, will ich das nicht ausbremsen, sondern ermöglichen und stärken. Solche Initiativen gab es auch im vergangenen Jahr: die Mentoring - Initiative, bei der ältere Christen junge Leute begleiten; die Filme über unsere Gottesdienste, die Bernhard Rauch gedreht hat und die jetzt auf unserer Homepage zu finden sind.; den Kreis junger Erwachsener und die A-Capella-Gruppe, die sogar schon bei uns im Gottesdienst gesungen hat.

Bei unserer Gemeindeleitung-Klausurtagung im Herbst haben wir erkannt, dass es gerade nicht dran ist, zu expandieren und neue Aufgaben zu installieren. Die Belastung der Mitarbeiter soll nicht erhöht werden, sondern sie sollen vielmehr gestärkt und ermutigt werden. Dem dient auch das Mitarbeiterseminar im März 2018 und das kommende Mitarbeiter-Danke-Fest.

Manchmal brauche ich gute Nerven, um **die kleinen Krisen** zu managen, die immer mal wieder über uns hereinbrechen: Diskussionen mit einem Musikteam; Auseinandersetzungen nach einer Predigt, die ich am Wahlsonntag gehalten hatte; die langen Ausfälle des Hausmeisters, durch die ich mich plötzlich bei Tätigkeiten wiederfinde, die zwar gut für die Demut sind, aber pastorale Aufgaben ausbremsen.

Nach einem sehr persönlichen Gespräch mit einem langjährigen Gemeinde-Mitglied, wurde mir neu bewusst, was für ein kostbarer Schatz **gewachsenes Vertrauen** ist. Wenn ich im Gottesdienst von vorn auf die Gemeinde blicke, fallen mir bei den allermeisten Teilnehmern die Lebensgeschichten und persönliche Situationen ein. Durch diese Nähe ist es leicht, schnell persönlich ins Gespräch zu kommen und in Krisensituationen füreinander da zu sein, z.B. als im Advent ein Familienmitglied plötzlich mit einem Schlaganfall im Krankenhaus lag und ich spontan dazu gerufen wurde.

Neulich entdeckte mich beim Kirchcafé eine Glaubenskurs-Teilnehmerin, sie rief: "Huch! Du bist hier, obwohl Du doch gar nicht die Predigt hältst?" Sie war überrascht, dass ich die Gemeinde nicht zuerst als Arbeit verstehe. Ich bin einfach gerne da und freu mich an meinen Schwestern und Brüdern, auch wenn ich mal keinen Dienst habe.

Im begonnenen Jahr haben wir schon eine Reihe wichtige Vorhaben auf dem Programm. Das **Gemeindeseminar im März** dreht sich um eine Frage, die viele in der Gemeinde bewegt: Wie schaffe ich es, mit Leidenschaft Verantwortung zu übernehmen - ohne mich und meine Familie dabei zu überfordern? Leider gelingt das manchmal nicht: die einen bleiben passiv, aus Angst vor Überforderung; die anderen werden müde, weil sie überlastet sind. Beides ist schädlich. Wir haben da einen super Referenten aus der Praxis, der am 2. und 3. März von Niederhöchstadt kommen wird und berichtet, wie sie diese Spannung gut bewältigen. Drei weitere Seminarabende an den folgenden Dienstagen schließen sich an.

Außerdem sehen wir, dass bei dem umfangreichen Kinder- und Jugendprogramm unserer Gemeinde die 50% **Stelle des Gemeindepädagogen Marco Gebhardt** bei Weitem nicht ausreicht. Wir haben eine großartiges Angebot für die junge Generation - aber die sollte nicht daran leiden, dass Marco bisher nur an 2,5 Tagen da sein kann! Darum wollen wir versuchen, das zu ändern und unsere Gemeindeleitung hat eine Initiative gestartet.(vgl. beigelegter Brief) Meine Frau und ich haben darum unseren Beitrag an den Förderverein nochmal kräftig erhöht und hoffen, dass andere auch mutig sind.

Ganz riesig freue ich mich auf die **Neuauflage des Mitarbeiter - Festes** am 9.6.2018 mit der gleichen fröhlichen Musik wie im Vorjahr. Du lieber Leser bist hiermit auch eingeladen - denn Deine innere Anteilnahme und materielle Unterstützung ist eine wichtige Form der Mitarbeit!!! Ebenso empfehle ich schon mal die Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 12.4. um 19:30 Uhr. Dazu ergehen noch extra Einladungen gemeinsam mit den Spendenbescheinigungen für 2017.

Wie gut, dass Du dazu gehörst! Jeder und jede ist ein kostbarer und ein wichtiger Mosaikstein in dem schönen Bild der Gemeinde, die Gott bei uns formt. Wir sind "lebendige Bausteine" sagt Petrus. Jeder Stein, der fehlt, gefährdet die Stabilität des Ganzen. Aber gegenseitig können wir uns ergänzen und tragen. Dafür sage ich Dir ganz herzlich: Vielen Dank!

Euer Pfarrer Jörg Gintrowski